

| Gesundheit | **Mobilität** | Bildung |

IGES



BMVI-Modellvorhaben „Versorgung & Mobilität“ Modellregion Landkreis Wesermarsch

Teilregionale Auftaktwerkstätten NORD – MITTE – SÜD

24.10.16 Nordenham

26.10.16 Berne

31.10.2016 Ovelgönne

Ablauf

Begrüßung

Meike Lücke (Landkreis Wesermarsch)

Kurzvorstellung des Modellvorhabens; Entwicklungen und mögliche Handlungsansätze

Christoph Gipp (Geschäftsführer IGES Institut GmbH)

Drei parallele Werkstattbereiche (IGES)

Werkstatt I: Wegebeziehungen

Werkstatt II: Gute Beispiele und Versorgungslücken

Werkstatt III: Räumliche Zusammenhänge

Fazit und Ausblick (IGES & Landkreis Wesermarsch)

Netzwerkphase mit Snacks & Getränken

gefördert durch:

Begrüßung

Meike Lücke (Landkreis Wesermarsch)

Kurzvorstellung des Modellvorhabens; Entwicklungen und mögliche Handlungsansätze

Christoph Gipp (Geschäftsführer IGES Institut GmbH)

Hintergrund und Ziele des Modellvorhabens

Demografischer Wandel wirkt sich auf zukünftige Versorgung & Mobilität aus

Herausforderungen für Mobilität und Nahversorgung im ländlichen Raum

Rückgang der ohnehin schon geringen Siedlungsdichte

Vergrößerung der Entfernungen

Tendenzen der Unterversorgung mit Dienstleistungen und Infrastrukturen

Bus & Bahn auf starken Verbindungen ausgebaut, in der Fläche aber nicht

Das Auto sichert die ländliche Mobilität!
Bus & Bahn nur eingeschränkte Alternative

Problematisch für immobile Bevölkerungsgruppen



Immer mehr Menschen auf Alternativen zum selber Autofahren angewiesen!

Doppelstrategie: Standortplanung und Verkehrsplanung, um erreichbare Daseinsvorsorge zu gewährleisten

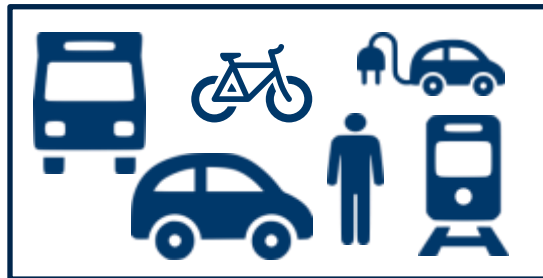
Identifizierung Kooperationsräume

- mittel- bis langfristige **Bündelung** in gut erreichbaren Versorgungszentren
- **Ausbau bestehender kommunaler Kooperationen** in den Teilräumen
- Etablierung **freiwilliger Kooperationen**



Versorgungs- & Mobilitätskonzept

- kurz- bis mittelfristig wirkende Strategie zur **Erreichbarkeits-sicherung**
- integrierte Gestaltung von **Mobilitätsketten**
- Konzept-Module "Radienerweiterung", "Privates Mitnehmen" und "Bedarfsorientiertes Mobilitätsmanagement"



Umsetzung

- Auswahlverfahren für **pilothafte Umsetzung**



gefördert durch:

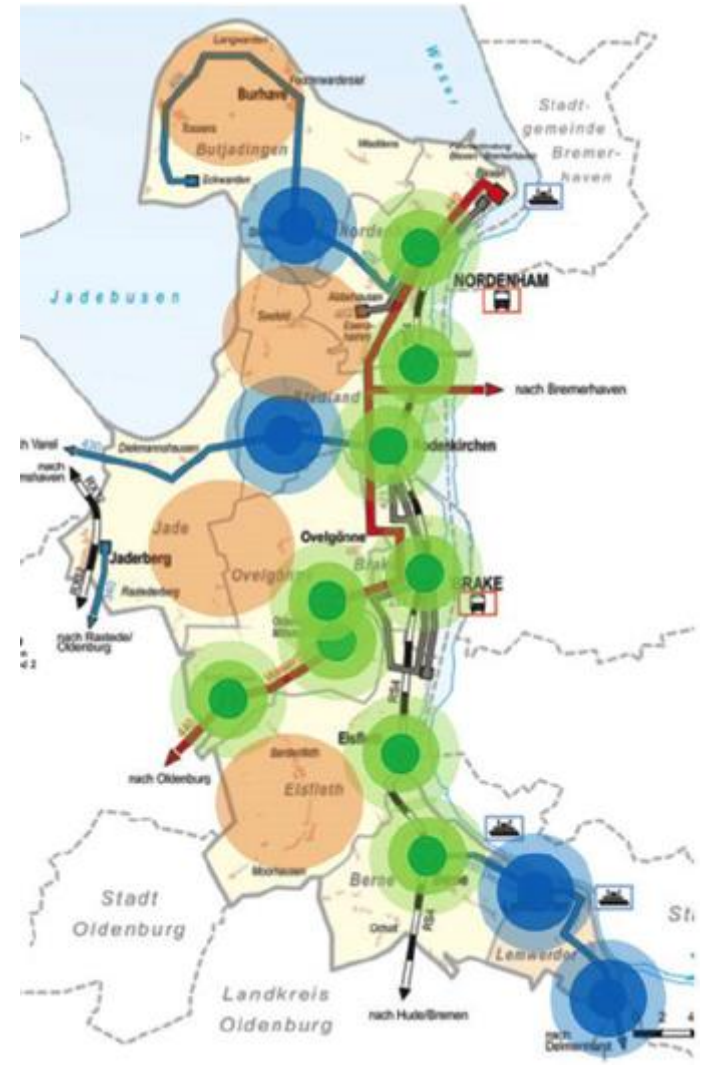


BMVI Modellvorhaben „Versorgung & Mobilität“
Modellregion Wesermarsch

Vorschlag für Versorgungs- & Mobilitätskonzept beinhaltet drei Mobilitätsebenen

- 
1. Mobilitätsebene Radienerweiterung
- 
2. Mobilitätsebene Bedarfsorientiertes Mobilitätsmanagement
- 
3. Mobilitätsebene Privates Mitnehmen

- 
 SPNV-Linie mit Bahnhof
- 
 SPNV-Linie mit Bahnhof und Übergängen zu den Buslinien der Bedienungsebenen 1 und 2
- 
 Buslinie der Bedienungsebene 1
- 
 Buslinie der Bedienungsebene 2
- 
 Stadtbuslinie
- 
 Fährverkehr
- 
 Innerstädtischer Busverkehr



Karte: Landkreis Wesermarsch.

gefördert durch:



BMVI Modellvorhaben „Versorgung & Mobilität“
Modellregion Wesermarsch

Erarbeitung Versorgungs- & Mobilitätskonzept muss an lokale Situationen angepasst sein

1. Ebene: Radienerweiterung

- ÖPNV
- Chancen durch Radverkehr (e-Bike, Lansteräder, Verleihsysteme...)
- „neue“ Verkehrsmittel
- e-Mobilität
- ...

2. Ebene: Bedarfsorientiertes Mobilitätsmanagement

- Innovation im kommunalen und betrieblichen Mobilitätsmanagement
- Mobilitätsberatung
- „Service-to-people“-Ansätze
- ...

3. Ebene: Privates Mitnehmen

- Hilfe zur Selbsthilfe
- Private Initiativen
- Privatwirtschaftliche Initiativen
- ...



Methodisches Vorgehen

Das Modellvorhaben gliedert sich inhaltlich in folgende Schritte

- **Beteiligung** ist ein **grundlegender Baustein** für das erfolgreiche Gelingen des Vorhabens



Entwicklungen im ländlichen Raum und mögliche Lösungsbeispiele

Netzwerk Multipler Häuser am Stettiner Haff, Mecklenburg-Vorpommern

Ziel: Wohnortnahe Grundversorgung mit Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxen, Sparkassen, Postdiensten usw. anbieten und sichern.

Umbau leer stehender öffentlicher Gebäude (Schulen, Bahnhöfe, etc.) zu Multifunktionshäusern.

Baulich flexible Gestaltung des Gebäudes, so dass die Räume vielfältig genutzt werden können.

Durch täglich wechselnde Nutzung ersetzen mobile "Dienstleister" mit einem zentralen Anlaufpunkt die fehlende Mobilität der Bewohner.

Für Anbieter entsteht durch das Netzwerk von ausgewählten Gebäuden in verschiedenen Dörfern ein attraktives und wirtschaftliches Arbeitsfeld.

Quellen: www.demografie-mv.de, www.multiples-haus.de

Mobilfalt in Nordhessen

Mitnahmelösung zeigt Chance und Probleme

Mobilfalt ergänzt Nahverkehrsangebote wie Bus und Bahn um Fahrten mit dem Auto oder Taxi.

Jeder in den Pilotregionen kann seine regelmäßigen oder unregelmäßigen privaten oder geschäftlichen Autofahrten im Rahmen der Mobilfalt anbieten.

Fahrer erhalten festgelegte Kostenerstattung, Fahrgäste entrichten einheitlichen Ticketpreis.

Freigeschaltete Kunden (Stand: 12.12.2015): 699 Kunden, davon 607 Mitfahrer und 92 Fahrer.

Quellen: www.nvv.de, Universität Kassel

STmobil

Mettingen, Nordrhein-Westfalen

Modellprojekt zur Verknüpfung von Pedelec und Schnellbus.

Verkehrsunternehmen (Regionalverkehr Münsterland (RVM)) stellt Fahrräder und Pedelecs an der Rad+BUS mobilSTation bereit.

Betrieb der Station durch RMV + Einzel-/Fahrradfachhandel.

Eine an der mobilSTation angeschlossene Mobilitätsberatung unterstützt die Nutzer mit individuellen Lösungen bei Mobilitätsfragen.

Verbesserungen beim Schnellbus: Ausdünnung des Schnellbus-Haltestellennetzes und Beschleunigung von Linien.

Quelle: www.nationaler-radverkehrsplan.de

Ansprechpartner

Dipl.-Ing. Christoph Gipp
Dipl.-Geogr. René Kämpfer
Petra Nienaber, M. Sc.

IGES Institut GmbH
Friedrichstraße 180
10117 Berlin
Tel. 030-230 809 589 bzw. -565
Email: wesermarsch@iges.com

www.iges.com

Fotonachweis:

Titelblatt: Meike Lücke.

Wenn nicht anders angegeben: IGES.

| Gesundheit | **Mobilität** | Bildung |

IGES



Werkstattbereich

Teilregionale Auftaktwerkstätten



Erläuterung des Ablaufs

Was erledige ich, ausgehend von meinem Wohnort, wo? Mit welchem Verkehrsmittel komme ich dort hin?

→ Wohnort, Arbeits-/Schulort, Einkaufsort etc. mit Symbolen markieren und mit den entsprechenden farbigen Strichen verbinden.

Was erledige ich wo?



Mein Wohnort



Großeinkauf



Kleine Besorgungen



Dienstleistungen



Behörde, Bank, Post



Mein Arbeitsplatz/
meine Schule



Arzt, Apotheke



Freunde treffen



Freizeit verbringen



Sport treiben

Wie komme ich dorthin?

 mit Auto/Motorrad/
Mofa als Fahrer

 mit Auto/Motorrad/
Mofa als Beifahrer

 mit Taxi

 mit Bus oder Bahn

 zu Fuß oder mit Fahrrad

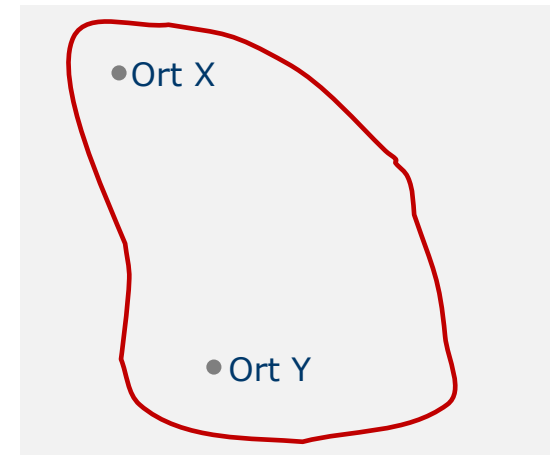
Wo nehme ich (zunehmend) Versorgungslücken wahr?
Wie könnte eine Lösung für das Problem aussehen?
Wo gibt es gute Beispiele zur Sicherung der Daseinsvorsorge?

- **Versorgungslücken** auf roten Karten benennen und an den entsprechenden Ort pinnen.
- **Mögliche Lösungen** auf grünen Karten benennen und an den entsprechenden Ort pinnen.
- **Gute Beispiele** auf blauen Karten benennen und an den entsprechenden Ort pinnen.

Welche Orte gehören für mich zusammen? Wo bestehen enge Verflechtungen?

→ Um die zum Wohnort gehörenden Orte einen Kreis malen.

Verwaltungsgrenzen (Gemeinde, Kreis, Land) spielen dabei keine Rolle.



| Gesundheit | **Mobilität** | Bildung |

IGES



Zusammenfassung & Ausblick

Teilregionale Auftaktwerkstätten



Dokumentation & Infos

Ergebnisse auf Internetseite: Anfang November

→ **www.landkreis-wesermarsch.de**

→ **Büro des Landrats → Modellvorhaben BMVI**

oder

Suchmaschinen (z.B. Google):

Suchbegriffe „BMVI Wesermarsch“ oder

„Modellvorhaben Wesermarsch“ oder „Versorgung

Mobilität Wesermarsch“ oder, oder, oder..

Zeitungsberichte

Rückmeldung zur Veranstaltung

Bewertungsbögen

Was war gut, was war schlecht?

E-Mails an Landkreis-Projektteam

meike.luecke@lkbra.de

susanne.toenjes@lkbra.de

ines.mannagottera@lkbra.de

Ansprechpartner

Dipl.-Ing. Christoph Gipp
Dipl.-Geogr. René Kämpfer
Petra Nienaber, M. Sc.

IGES Institut GmbH
Friedrichstraße 180
10117 Berlin
Tel. 030-230 809 589 bzw. -565
Email: wesermarsch@iges.com

www.iges.com

Fotonachweis:

Titelblatt: Meike Lücke.

Wenn nicht anders angegeben: IGES.